



Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages
Forschungspolitischer Sprecher
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ (030) 227 – 72 158

📠 (030) 227 – 76 369

✉ hans-josef.fell@bundestag.de

Top 27 Forschungsförderung

Rede von Hans-Josef Fell MdB, 28.06.02

Sehr geehrter Herr Präsident, / sehr geehrte Frau Präsidentin,

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die Regierung Kohl hatte bei der Bildungs- und Forschungspolitik massiv gestrichen. Rot-grün hat dagegen die Mittel sehr deutlich angehoben. Schwarz-gelb versucht dies zu ignorieren und verspricht deutliche Mittelerhöhungen. Der FDP ist es sogar gelungen, beim Hochschulbau eine „Mittelanhebung“ zu versprechen, die unter dem derzeitigen Mittelansatz liegt. War das nur ein Fehler oder will die FDP hier wirklich kürzen?

Seit 1998 sind die Mittel für Bildung und Forschung damit um 21 Prozent auf 8,8 Mrd. EUR gestiegen. Wir werden so weitermachen! Der Regierungsentwurf enthält eine weitere deutlich Steigerung auf 9,3 Mrd. EURO. Das Schlimmste was diesem Lande passieren könnte, wäre, dass schwarz-gelb die Forschungspolitik der Vergangenheit wieder aufgreifen und die Mittel erneut kürzen würde. Unter Kohl und Rüttgers wurden zwischen 1993 und 1998 die Mittel um 358 Mio. EUR abgesenkt. Ich bin mir ganz sicher, dass Herr Rüttgers unsere Forschungsministerin Edelgard Bulmahn beneidet. Vermutlich drückt Herr Rüttgers rot-grün heimlich die Daumen und wer weiß, vielleicht tun dies auch einige Damen und Herren der Union und FDP in diesem Hause.

Bei der Forschungspolitik darf es kein Zurück in die Vergangenheit geben! Im folgenden nenne ich einige Erfolge unserer Politik die deutlich machen, dass es am 22. September bei der rot-grünen Regierungsverantwortung bleiben muss:



Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages

☎ (030) 227 – 72 158

📠 (030) 227 – 76 369

✉ hans-josef.fell@bundestag.de

- **Mit dem Zukunftsinvestitionsprogramm und dem Vernetzungsfonds für Erneuerbare Energien haben wir die nichtnukleare Energieforschung gestärkt. Die Forschung an neuen Reaktoren haben wir in Deutschland eingestellt.**
- **Darüber hinaus haben wir erreicht, dass die Forschungsförderung für neue Atomkraftwerke europaweit auch im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union eingestellt wird.**
- **Wir haben dafür gesorgt, dass bei der Genehmigung des Neutronen-Forschungsreaktors München II nach Recht und Gesetz vorgegangen wird und keine politische Genehmigung ausgesprochen wird wie z.B. damals unter Kohl bei dem längst stillgelegten Reaktor Mülheim-Kärlich. Nur ein grünes Umweltministerium kommt garantiert seiner Aufsichtspflicht nach. Wer Gefälligkeitsbewilligungen möchte, sollte schwarz wählen.**
- **Wir haben das erfolgreiche Forschungsprogramm für Pflanzenöltraktoren initiiert. Nur mit uns wird es ein Nachfolgeprogramm geben, in dessen Rahmen die neuen Traktoren auf Pflanzenöle umgestellt werden.**
- **Rot-grün hat die Mittel für Technikfolgenabschätzung mehr als verdoppelt und die Mittel für Nachhaltigkeitsforschung: um 44,3 Mio. € erhöht. Davon haben insbesondere die Geistes- und Sozialwissenschaften profitiert.**
- **Die Bundesregierung fördert die von der Union so verschmäht Friedensforschung wieder und hat die „Deutsche Stiftung Friedensforschung“ gegründet. Wir stehen hier eindeutig im Kontrast zur FDP, die in ihrem Wahlprogramm eine Verstärkung der Rüstungsforschung fordert.**
- **Wir nehmen die Ängste vor dem Mobilfunk in der Bevölkerung ernst. Daher haben wir die Mittel für vorsorgende Mobilfunkforschung verdreifacht. Die Mittel fließen in die Erforschung gesundheitlicher Gefahren und die Erforschung neuer Mobilfunktechniken mit weit niedrigeren Strahlenemissionen.**
- **Gentechnik: Wir haben Mittel für Sicherheitsforschung und Ethik im Bereich der Gentechnik um 11,5 Mio. € erhöht und liegen damit an der Weltspitze. Zudem haben wir uns erfolgreich für ein möglichst restriktives Stammzellengesetz eingesetzt, die den verbrauchenden Embryonenschutz verbietet.**
- **Wir haben fraktionsübergreifend mit den meisten anderen Fraktionen die Tötung von Embryonen für die Stammzellenforschung verhindert. Nur für die FDP spielt es leider keine Rolle, ob für die Stammzellenforschung Embryonen getötet werden oder nicht.**
- **Gesundheitsforschung: Auch die gentechnik-unabhängige Gesundheitsforschung – darunter die Vorsorge- und Pflegeforschung hat deutlich zugelegt. 2002 werden 13,8 Mio. € mehr als 1998 ausgegeben.**
- **Wir haben ein Forschungsinstitut für ökologischen Landbau in Trenthorst in Schleswig-Holstein gegründet und die Forschung für den ökologischen Landbau gestärkt.**
- **Wir haben mit einer Vielzahl von Maßnahmen gezielt die Forschung in den neuen Bundesländern gefördert. Hervorheben möchte ich hier die Wettbewerbe**



Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages

☎ (030) 227 – 72 158

📠 (030) 227 – 76 369

✉ hans-josef.fell@bundestag.de

„InnoRegio und „Innovative regionale Wachstumskerne“ sowie das „Programm zur Förderung innovativer Forschungsstrukturen“

Wir haben die Gleichstellung von Frauen und Männern wieder zu einem großen gesellschaftlichen Reformprojekt und einem Schwerpunkt ihrer Politik gemacht hat, Gender-Mainstreaming haben wir sowohl im Bildungshaushalt als auch an den Forschungseinrichtungen durchgesetzt,

- Wir haben das Programm "Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre" mit jährlich 60 Mio. DM aufgelegt.
- Die Bundesregierung hat darüber hinaus neue Kompetenzzentren für die Frauenförderungen geschaffen. Hierzu zählen die Zentren: "Frauen in der Informationsgesellschaft und Technologie" sowie "Frauen in Wissenschaft und Forschung".
- Hervorheben möchte ich auch das umfangreiche Programm "Anstoß zum Aufstieg", das zum Ziel hat, Frauen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf Führungspositionen vorzubereiten,

Ich komme zu den Anträgen zu Methanhydraten:

Die Diskussion um die Forschungsförderung für die energetische Nutzung der Methanhydrate hat erneut deutlich gemacht. Wir alle sind für die Grundlagenforschung bei Methanhydraten. Diese ist wichtig für die Klimaforschung. Aber damit hören die Gemeinsamkeiten schon auf. Wir wollen, dass die Methanhydrate auf dem Meeresboden bleiben. Die Union und die FDP hingegen möchten die Methanhydrate hingegen nutzen, ohne Rücksicht auf die Folgen für den Klimaschutz. Dies wird besonders deutlich in der Union-Pressemitteilung der Herren Wissmann und Börnsen vom zehnten dieses Monats. Ich zitiere aus der Pressemitteilung der Union: „Die Entwicklung der Meerestechnik wird durch die rot-grüne Bundesregierung gehemmt, wenn sie Wissenschaft und Forschung unter das Diktat der Klima- und Umweltschutzziele stellt.“

Die Union und FDP gehen mit ihren Anträgen wissentlich und verantwortungslos gegen den Klimaschutz vor. Dies zeigt dem Wähler, dass er die Wahl hat zwischen rot-grüner Vorsorgepolitik oder einer schwarz-gelben Politik.

Der Antrag der FDP zu Brennstoffzellen kann bestenfalls mit gut gemeint bewertet werden. Brennstoffzellen werden sehr wahrscheinlich eine große Zukunft als dezentrale Energieerzeugungstechnologie zur Strom- und Wärmeversorgung haben. Für den stationären Markt scheint sich die FDP aber nicht zu interessieren. Vielmehr sorgt sie sich um die Atomenergie. Sie kommt daher nicht zu der offen liegenden Erkenntnis, dass Brennstoffzellen Atomkraftwerke verdrängen werden. Nein, die FDP will Brennstoffzellen sogar mit Atomstrom betreiben. Dazu wären alleine im Verkehrssektor vermutlich über 100 zusätzliche Atomkraftwerke in Deutschland erforderlich. Aus dem Antrag der FDP müssen wir entnehmen, dass sie dazu bereit ist,



Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages

☎ (030) 227 – 72 158

📠 (030) 227 – 76 369

✉ hans-josef.fell@bundestag.de

politisch durchzusetzen! Meine Damen und Herren von der FDP, wir freuen uns sehr auf diese Auseinandersetzung.

Im übrigen läuft der Brennstoffzellenantrag der FDP in großem Maße den Erkenntnissen der Brennstoffzellenstudie des Büros für Technikfolgenabschätzung zuwider. Ich möchte der FDP und allen wirklich interessierten diese Studie sehr empfehlen.

Ähnlich erheiternd ist der Antrag der FDP zur Energiespeicherung. Willkürlich wird hier ein Förderanteil für große zentrale Energieforschungstechnologien in Höhe von 30 % der Energieforschungsmittel gefordert. Leider sagt die FDP nicht, wo sie die Mittel einsparen will. Ich vermute, dass die FDP dabei an die von ihr ungeliebte Photovoltaik denkt! Oder an die von ihr bekämpfte Windenergie? Vielleicht auch an die Brennstoffzelle, die sie scheinbar nicht richtig ernst nimmt. Ich kann nur vermuten, dass das Lieblingsspielzeug, der FDP, die Kernfusion, von Einsparungen verschont werden soll.

Die FDP erklärt ebenfalls nicht, wieso sie gerade auf 30 Prozent kommt, unabhängig davon wie hochwertig gerade die Forschungsprojekte sind, die in den einzelnen Energieforschungsbereichen gerade anstehen. Im übrigen möchte ich auf folgendes Hinweisen: Würde die FDP ihre übrigen Anträge zur Energiepolitik ernst nehmen, bräuchte sie sich um die Energiespeicherung nicht zu kümmern. Die FDP tut alles, um Wind und- Sonnenenergie zu bekämpfen. Wer dies so aggressiv wie die FDP tut, braucht sich um die Speicherung von Wind- und Solarstrom keine Gedanken zu machen.

Wir hingegen nehmen die Erneuerbaren Energien und die Brennstoffzellentechnologie ernst. Deswegen haben wir in dieser Wahlperiode die Mittel für Speicherforschung u.a. für Batterien und Wasserstoff deutlich erhöht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die rot-grüne Zwischenbilanz kann sich sehen lassen. Wir haben die Forschung an dem Prinzip der Nachhaltigkeit ausgerichtet. Wir nehmen die Ergebnisse der Technikfolgenabschätzung ernst und wir übernehmen damit Verantwortung für die Gesellschaft. Ich möchte der Union und der FDP ausdrücklich für ihre Anträge danken, die aufzeigen, dass die schwarz-gelbe Forschungspolitik nicht mehr zu bieten hat als die Konzepte der Vergangenheit.